

## TVU 60 plus

Herbstausflug vom 11. September 2014  
nach Einsiedeln, Etzel und Samstagern

### Viele neue, interessante Eindrücke auf der Reise in die Innerschweiz

Der Herbstausflug führte wieder einmal in die Innerschweiz, genauer gesagt in die Region Sihlsee-Etzel, und bot den 46 Teilnehmer/innen Einblicke in die Klosterkultur in Einsiedeln und ins Handwerk der „Belle Epoque“ im Sägerei-Museum in Samstagern. Dazwischen, sozusagen zum Apéro vor dem Mittagessen schaute man sich die St.Meinrads-Kapelle auf dem Etzel an. Das waren die Kernpunkte, um die herum die Organisatoren Jörg Schaad, Bruno Hiestand und Franz Kälin die kulinarischen Köstlichkeiten gruppiert hatten.



Ankunft im Klosterdorf Einsiedeln

Nach einer Carfahrt, die von einem witzigen und humorvollen Innerschweizer Chauffeur, auf alten Pfaden der Seestrasse am linken Zürichseeufer hinauf gesteuert wurde, erreichte man Einsiedeln just zum Zeitpunkt, als im Hotel „Drei Könige“ am Klosterplatz der Kaffee und die Gipfeli bereit waren. TVU-Ehrenmitglied Franz Kälin, unter Einheimischen nur unter „S Poscht-Fränzeli Franz“ bekannt, (sein Vater war der erste Postverwalter in Einsiedeln), hatte das Lokal ausgewählt und der Reisegruppe auch



v.l.n.r.: F. Kälin, A. Baserga, J. Schaad, B. Hiestand

gleich noch diesen Znüni spendiert. Als weitere Überraschung trat der frühere Leicht-

athlet Alfons Baserga, ebenfalls ein Einheimischer, auf den Plan und brachte für die Untersträssler/innen je einen Sack mit Einsiedler Bäckerei-Spezialitäten mit.

Damit war Einsiedeln schon einmal ganz sympathisch eingeführt worden, und die Stimmung war schon sehr erwartungsvoll, als man sich zu einer rund einstündigen Führung durch die Stiftsbibliothek des Klosters aufmachte. In der Form einer typischen Klosterbibliothek mit der Heiligen Schrift im Zentrum, finden sich unter den Ausstellungsstücken vor allem Handschriften, welche bis in die Klostergründung im 10. Jahrhundert zurückreichen, als wertvollste Schätze der Klosterkultur. Aber auch die



Stiftsbibliothek selber, als architektonisches Denkmal, macht grossen Eindruck.

Um auch noch jenem Eremiten zu huldigen, der schon um 850 herum als Einsiedler den Flurnamen Einsiedeln initiiert hatte, erwiesen die Reisenden auch noch die St.Meinrads-Kapelle auf dem Etzel die Reverenz, wenn gleich zuzugeben ist, dass das anschließende Mittagessen im gleichnamigen Gasthaus der begehrtere Teil des Ausflugs in die Höhe war. Die Aussicht kam dabei etwas zu kurz, denn der Innerschweizer Hochnebel hielt sich hartnäckiger, als es die Wetterprognose vorausgesagt hatte.



Die Gäste erreichen St.Meinrad auf dem Etzel

Nach dem Mittagshalt, abgeschlossen mit einem riesengrossen Eis-Dessert, ging's mit dem Car nach Samstagern, wo ein weiteres TVU-Ehrenmitglied für die „TVU-Übersechziger“ sorgte. Bruno Hiestand, ebenfalls ehemaliger Leichtathlet, hat dort als Initiant, zusammen mit einer Gruppe handwerklich versierter „Nostalgiker“, die alte Säge, welche schon um 1900 herum im Betrieb gestanden hatte, restauriert und zu einem Museum mit einer ganzen Reihe von antiken Geräten und Maschinen ausgebaut. Dass diese Maschinen alle noch laufen und auch heute noch Aufträge damit ausgeführt werden können, demonstrierten uns ein halbes Dutzend Männer aus der Genossenschaft „Pro Sagi Samstagern“. Dabei galt Helmpflicht für die Besucher/innen, die in zwei

und Stau in der Brunau, an den Ausgangspunkt am Sihlquai zurück. Und als „kulturell Geläuterte“ verabschiedeten sich die Reisenden, überzeugt davon, auch beim nächsten Mal dabei sein zu wollen.

Wieso man innert vier Jahren im TVU 60plus drei Mal in einem Kloster war (Rheinau, Kappel, Einsiedeln), lässt sich einfach erklären. Wir würden gerne auch einmal „Freudenhäuser und Spielhöllen“ berücksichtigen, aber die haben nur nachts geöffnet...

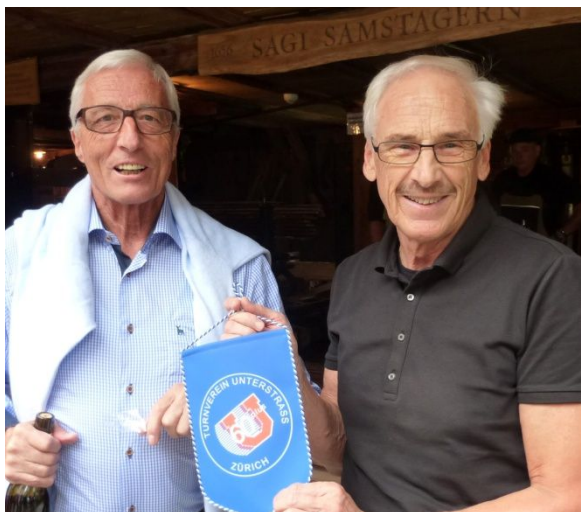
Peter Tobler

PS: Mit Alfons Baserga und Daniel Wenger erhöhte sich der Bestand von TVU 60 plus auf mittlerweile 157 Mitglieder, und weitere Beitrittsgesuche sind im Anmarsch!



Zuschauen bei den Demonstrationen nur mit Helm

Gruppen durch die Anlage geführt wurden. Die andere Gruppe hörte in der Zwischenzeit im Kafistübli von Bruno Hiestand Interessantes zur Geschichte der Sägerei und zur Entstehung des Museums, und sie konnte sich am Schluss davon überzeugen, dass in der Region Samstagern wunderbare Schwarzwäldertorten gebacken werden...



Jörg Schaad dankt Bruno Hiestand mit einem Wimpel

Nach einem abschliessenden Dank an alle Beteiligten und der Abgabe von TVU 60plus-Souvenirs, fuhr uns der Chauffeur dann auf dem direkten Weg, via Autobahn